

# Optimiert vom Wald ins Werk

**Holzlogistik** Der Weg von Rohholz aus dem Privatwald in die verarbeitenden Betriebe ist weit und verläuft nicht immer reibungslos, denn es ist ein Prozess mit vielen Akteuren. Für einen besseren Fluss soll bald ein Logistikprojekt sorgen.

Die Erwartungen der elf Kooperationspartner an das Projekt GeProOpt\_Holz sind hoch. Ihr gemeinsames Ziel ist eine Optimierung der Forst- und Holzlogistik im Privatwald.

Notwendig wird dies, weil sich die ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen, denen sich Waldbesitzer gegenübersehen, stark verändert haben: der Klimawandel, eine erheblich gestiegene Holznachfrage und eine Kundschaft, die die ganzjährige Versorgung ihrer Werke mit standardisierten Rohholzprodukten erwartet. All das, vor allem aber die Ernte und Bereitstellung von Rohholz ist mit Kostensteigerungen verbunden. Um auf diese Veränderungen reagieren zu können, bietet das Projekt Unterstützung an.

## Elf Projektpartner

Die Abkürzung „GeProOpt\_Holz“ steht für „Geschäftsprozessoptimierung der Wertschöpfungskette Holz im niedersächsischen Privatwald“. Neben der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sind daran Zusammenschlüsse der Waldbesitzer mit ihren Vermarktungsorganisationen, die holzverarbeitende Industrie,

Forstdienstleister und Unternehmen aus der EDV-Entwicklung beteiligt.

Im Herbst hatte die LWK das Projekt gestartet und die Kooperationspartner einbezogen. Geplant ist die Organisation und Umsetzung in sechs aufeinander aufbauenden Arbeitspaketen, die im Jahr 2018 abgeschlossen sein sollen. Im Verlauf des Projekts sollen innovative Informationssysteme und Kommunikationstechniken entwickelt und so angepasst werden, dass sie die Planung und Durchführung der gesamten Waldbewirtschaftung bestmöglich unterstützen.

Ein Workshop im Dezember, der den Auftakt bildete, befasste sich mit dem ersten Arbeitspaket, einer „Anforderungsanalyse“. Darin wird die LWK im ersten Halbjahr 2017 die Abläufe – von der Planung im Wald bis zur Holzanlieferung am Werkstor – untersuchen. Alle Kooperationspartner werden einbezogen und auch weitere Akteure in der Wertschöpfungskette vom Waldbestand bis zur Rohholz verbrauchenden Industrie beteiligt.

Zur Auftaktveranstaltung stellten die Vertreter der unterschiedlichen Partner ihre persönlichen Erwartungen und Wünsche an die Projektarbeit vor. Diese reichen von umfang-

reichen Technikentwicklungen bis hin zu einer optimierten Öffentlichkeitsarbeit.

## IT-Unterstützung gefordert

Aus der Sicht eines Försters gab Ingo Delion von der Bezirksförsterei Fallersleben im LWK-Forstamt Südostheide eine Einschätzung zur Datenermittlung und Datenerhaltung. Die Kopplung der verschiedenen EDV-Systeme beschrieb er als unbedingt notwendig. Entwicklungswürdig sei beispielsweise eine EDV-unterstützte Datenweitergabe der geographischen Koordinaten von Holzpoltern an die Holzabnehmer.

Auch Christian Witte, Transportlogistiker der Firma Egger Holzwerkstoffe, beschrieb Defizite bei der Datenweitergabe im Bereich Holzbereitstellung an der Waldstraße. Dies erfolge teilweise durch Übergabetabellen in einem Format, das nur bedingt in die Betriebssoftware einlesbar sei. Der Vorsitzende der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Hohe Heide, Heinrich Luttmann, ging auf die Holzernteplanung und die Aufarbeitungsqualität bei der Holzernte ein. Im Vergleich zur Landwirtschaft mit ihren festgelegten Vermarktungs- und Transportabläufen und einer

## Auf einen Blick

- **GeProOpt\_Holz:** „Geschäftsprozessoptimierung der Wertschöpfungskette Holz im niedersächsischen Privatwald“ ist Ziel des gleichnamigen Projekts.
- **Initiator:** LWK Niedersachsen; **Kooperationspartner:** Waldbesitzer-Zusammenschlüsse mit ihren Vermarktungsorganisationen, holzverarbeitende Industrien, Forstdienstleister und EDV-Entwickler.
- **Förderung:** Bundesmittel über das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe durch die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR)
- **Projektzeitraum:** 8/2016 bis 7/2018 Mz

integrierten Qualitätssicherung bestehe in der Forstwirtschaft Innovationsbedarf.

Dass die Entwicklung bereits ihren Lauf nimmt, bestätigte Frank Möller vom Softwareentwickler ARC-GREENLAB. Er konnte bereits einen Modellentwurf für eine IT-Unterstützung der „Logistikkette Rohholz“ präsentieren.

Im Verlauf der Auftaktveranstaltung zeigte sich, dass die Ansprüche der unterschiedlichen Akteure an die Holzernte- und Logistikkette im Privatwald zwar vielschichtig sind, aber auch viele Gemeinsamkeiten aufweisen – gute Voraussetzungen also, um an einem Strang zu ziehen.

Im Anschluss an die Analyse geht es im Frühsommer 2017 mit dem Arbeitspaket „Prozess-Optimierung“ weiter. In den darauffolgenden Arbeitsschritten sollen dann die Instrumente zur Unterstützung entwickelt werden. Zum Projektabschluss ist schließlich die praktische Implementierung vorgesehen.

■ **Weitere Informationen und Ansprechpartner:** [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de) (Webcode 01031681) *Thomas Ahrenholz, GB Forstwirtschaft, LWK Niedersachsen*



Foto: Ahrenholz

Bis Rundhölzer im Verarbeitungswerk angelangt sind, haben sie schon einige Stationen absolviert. Am Holzverladebahnhof werden sie vom LKW auf den Zug verfrachtet.